

„SCHAU AUF DESIGN“ und stickstich 2014 in Plauen

Besucherrekord zur Messe-Premiere



Rund 2.300 Besucher und mehr als 60 Aussteller – das ist die beeindruckende Bilanz der „SCHAU AUF DESIGN“, die am 22. März in einer Halle der ehemaligen Plamag in Plauen stattfand. Die in diesem Jahr erstmalig organisierte Design-Messe hat damit die Erwartungen der Organisatoren deutlich übertraffen.

Die „SCHAU AUF DESIGN“ war als neuer Treffpunkt der innovativen Wirtschaftsunternehmen aus dem gesamten Vogtland sowie der angrenzenden Regionen konzipiert worden. Hier konnte die breite Öffentlichkeit ebenso wie Fachbesucher das kreative Potenzial der Region und ihrer Unternehmen bestaunen. Damit bildete die Ausstellung eine Schnittstelle für Design, Entwicklung und Forschung, für Industrie, Bildung und Handwerk.

Neben den Produkt-Präsentationen der verschiedenen Aussteller gab es Fachvorträge zu Trends, Design und Ausbildungsmöglichkeiten. Gut angenommen wurde auch das Kombiticket. Im Eintrittspreis von 6 Euro war die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs im Vogtland enthalten.

Höhepunkt der „SCHAU AUF DESIGN 2014“ war die Gala zur Verleihung des „internationalen designpreises plauen-vogtland stickstich 014“. 400 Gäste waren zum Galaabend unter dem Motto „Tradition trifft Neuinterpretation“ gekommen. Unter den insgesamt 39 Einsendungen aus Deutschland und den Niederlanden bestimmte eine Experten-Jury die Preise. Den mit 1.800 Euro dotierten 1. Preis gewannen Anna Hoffmann und Sabine Straube von der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle für ihr Werk „Kat-



06_KJV_Bildtext_9pt

Foto:

zaurus“. Auf den Plätzen folgten Nikofar Akbari und Sebastian Ellrich. Der Anerkennungspreis ging an Barbara Regus.

Erstmal vergab auch die Bürgerstiftung Plauen einen Bürgerpreis. Dafür gaben 396 interessierte Bürger zur Ausstellung im Plauener

Rathaus ihre Stimme ab und wählten Steffi Ehrhardt als ihre Gewinnerin.

Nach der erfolgreichen Premiere in diesem Jahr wird die „SCHAU AUF DESIGN“ 2015 eine Neuauflage vom 20. bis 22. März 2015 finden.

Gewappnet gegen Afrikanische Schweinepest

Tierseuchenübung: Landratsamt probt den Ernstfall

Am 25. und 26. März trainierte das Landratsamt für den Ernstfall: In der groß angelegten Übung wurde ein Vordringen der Afrikanischen Schweinepest ins Vogtland simuliert. Die Schweinemastanlage in Dorfstadt fungierte als „Ausbruchshöf“ mit dem Szenario zahlreicher erkrankter und bereits verendeter Tiere, die Außenstelle in der Oelsnitzer Stephanstraße – Sitz des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämtes – als „Lokales Tierseuchenkrisenzentrum“.

Amtsleiterin Dr. Anne Mütschard zeigte sich zum auswertenden Pres-

sestanzab zur Beratung. Die Zusammenarbeit untereinander habe geklappt, der Verwaltungsstab war ohne Vorabinformation mehrheitlich in 20 Minuten einsatzbereit. Jedoch lief nicht alles perfekt: „Nicht alle Schweinehalter haben sich ordnungsgemäß angemeldet“, so Frau Dr. Mütschard. Sie richtet deshalb einen Appell an die Tierhalter, im Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt ihre Adresse zu aktualisieren und die genauen Tierzahlen durchzugeben (siehe Hinweis auf S. 28) Bei der Seuche werden von den Lebensmittelkontrol-

leuren im Radius von drei Kilometern um das Ausbruchshöf die Schweinehalter überprüft. „Wir müssen alle Betriebe im Sperrbezirk kennen“, betont sie.

Die Gefahr, dass sich die Afrikanische Schweinepest binnen dieses Jahres auch nach Deutschland aus-

breitet, schätzt sie als „sehr realistisch“ ein. Die Krankheit zeige sich an hohem Fieber, der „Kardinaltypus“ an blauverfärbten Ohren und an gehäuften Todesfällen. Für den Menschen ist die Tierseuche ungefährlich. Behandelt werden kann die Afrikanische Schweinepest nicht, betroffene Bestände müssen leider gekeult werden. Die „Tötung ohne Blutentzug“ (wegen der Ansteckungsgefahr) sei aber ein Problem. Der Einsatz einer spezialisierten Firma ist noch in der Diskussion. Eine große Gefahr bilden illegal verfütterte Speisereste, wel-

che das Virus übertragen können. Um gegen die Ausbreitung der Seuche gewappnet zu sein, hat das zuständige Bundesministerium Handzettel ausgegeben, die an Autobahnraststätten gut sichtbar angebracht sind: Speisereste sind nur und ausschließlich in geschlossene Müllbehälter zu werfen.

Die Afrikanische Schweinepest tritt bislang in Russland, Weißrussland, Litauen und Polen auf und ist für den Menschen ungefährlich. Ständig aktualisierte Informationen unter www.vogtland-kreis.de



Die Dekon-Wanne für Pkw steht.

sesgespräch zufrieden: „Wir sind froh, dass wir die Übung absolviert haben. Jetzt sind wir besser auf den Ernstfall vorbereitet. Ich möchte allen Beteiligten danken, die der Übung mit großem Engagement zum Erfolg verhalfen.“ Vor allem die freiwillige Feuerwehr arbeitete sehr professionell. Geübt wurde der Aufbau einer Dekontaminationskammer am Krisenzentrum. Die Dekon-Staffel erstellte in einer Dreiviertelstunde ein Duschzelt für Personen sowie eine Dekon-Wanne für Pkw. Für die Mannschaft war das eine Premiere. Kreisbrandmeister Gerd Pürzel beobachtete das Geschehen. Im Landratsamt in Plauen traf sich zu gleicher Stunde unter Leitung von Dr. Uwe Drechsel der



Für die Tierseuchenübung in Echtzeit bauten die Gefahrgutzüge aus Reichenbach und Lengsfeld im Hof der Oelsnitzer Landratsamts-Außenstelle ein beheiztes Dekontaminationszelt auf und sorgten für die Wasserzufuhr.



Dr. Anne Mütschard, die Leiterin des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämtes, lobt den Einsatz aller Kräfte bei der Tierseuchenübung in Echtzeit.



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



Achtung!

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland informiert:

Die Afrikanische Schweinepest tritt in Russland, Weißrussland, Litauen und Polen auf und bedroht auch Millionen Haus- und Wildschweine.

Lebensmittel können die für den Menschen ungefährliche Krankheit übertragen. Bitte werfen Sie Speisereste nur in verschlossene Müllbehälter.

Внимание!

Федеральное министерство продовольствия и сельского хозяйства Федеративной Республики Германия информирует:

Африканская чума свиней, представляющая угрозу для миллионов домашних и диких свиней, встречается на территории России, Беларуси, Литвы и Польши.

Это не опасное для человека заболевание может передаваться через продукты питания.

Просим Вас выбрасывать остатки пищи только в закрытые мусорные контейнеры.

Uwaga!

Federalne Ministerstwo Wyżywienia i Rolnictwa Republiki Federalnej Niemiec informuje:

Afrykański pomór świń występuje w Rosji, na Białorusi, na Litwie i w Polsce i stanowi zagrożenie m. in. dla milionów świń i dzików. Choroba, która nie jest groźna dla ludzi, może być przenoszona przez żywność.

Prosimy wyrzucić resztki jedzenia wyłącznie do zamkniętych pojemników na śmieci!

Atenție!

Ministerul Federal pentru Alimentație și Agricultură al Republicii Federale Germania informează:

Pesta porcină africană a fost depistată în Rusia, Belarus, Lituania și Polonia și amenință și milioane de porci domestici și sălbatici.

Această boală, nepericuloasă pentru om, poate fi transmisă animalelor prin alimente. Vă rugăm să aruncați resturile menajere doar în containere de gunoi închise.